

Einfach mal hart durchgreifen?

Ein Dokumentarfilm gegen die Lügen von Polizei und Justiz im Fall „Ella“

Wer sich für Waldbesetzungen und Klimaaktivismus interessiert, hat vielleicht schon einmal von Ella gehört, vielleicht aber auch nicht. Mit Sicherheit ist aber allen der Dannenröder Forst ein Begriff, der mittlerweile von vielen nur noch „Danni“ genannt wird. In dem Dokumentarfilm „Ella“ geht es um die Kriminalisierung von Klimagerechtigkeitsaktivismus am Beispiel von Ella, die letztes Jahr im Dannenröder Wald gewaltsam festgenommen wurde, und um „Lügen einer Staatsmacht, die einschüchtern und verschleiern will“ – so der Film-Untertitel.

Riskanter Polizeieinsatz gegen Autobahnprotest

Nach dem Anschauen des Trailers befürchtete ich zunächst, dass man den Film ohne Hintergrundwissen über den Fall Ella und über das juristische System gar nicht richtig versteht. Das hat sich jedoch nicht bewahrheitet. Zu Beginn des Films wird die Vorgeschichte kurz und prägnant, aber dennoch ausführlich genug erklärt. Durch den Dannenröder Wald in Hessen soll eine Trasse für den Ausbau der Autobahn A49 geschlagen werden. Um dagegen zu protestieren, hatten sich schon 2019 Klimaaktivisten zusammengeschlossen und eine Baumhaussiedlung namens „Nirgendwo“ gebaut – genau dort, wo gerodet werden sollte. Ungefähr ein Jahr später schritt die Polizei ein und begann mit der Räumung der Waldbesetzung.

Einige Wochen später verschärfte sich dann die Situation, die Polizei ging immer unsanfter mit den Protestierenden um (*Rabe Ralf Februar 2021, S. 12*). Besonders schlimm traf es Ella. Sie kletterte über Seilkonstruktionen

in 15 Metern Höhe von einem Baum zum nächsten, um dem Spezialeinsatzkommando (SEK) zu entkommen. Dabei passierte es mehrmals, dass SEK-Beamte unvermittelt nach Ellas Fuß oder ihrer Sicherung griffen,

lagen der Staatsanwaltschaft und dem Gericht vor, wurden aber offensichtlich für weniger aussagekräftig befunden als die widersprüchlichen Aussagen der SEKler, was schlicht keinen Sinn ergibt.

Hat vielleicht sogar die Betonlobby ihre Finger im Spiel? Erstaunlich ist auch, dass nicht einmal die Medien, die ja auch als politische Kontrollinstanz fungieren sollen, diesen Skandal in die breite Öffentlichkeit tragen.



Unbedingt ansehen

Der knapp einstündige Film wurde am 1. Oktober an über 100 Orten in Deutschland, Österreich und der Schweiz uraufgeführt. Der Tag hat eine symbolische Bedeutung, denn es ist der erste Jahrestag des Polizeiangriffs auf die Waldbesetzung. Alle, die den Film verpasst haben, können ihn aber jederzeit auf der Film-Webseite oder bei Youtube und Vimeo kostenfrei ansehen.

Was die technische Umsetzung angeht, handelt es sich hier um einen Amateurfilm. Inhaltlich aber ist sehr professionell gearbeitet worden, alles scheint sehr genau juristisch analysiert worden zu sein. Jede Aussage wird mit Fakten belegt, zum Beispiel aus offiziellen Dokumenten von den Gerichtsverhandlungen und mit Original-Videomaterial, sodass man alles nachvollziehen kann. Geht es um Themen, mit denen nicht jeder Mensch vertraut ist, wie zum Beispiel die Sicherungen beim Klettern, wird dies kurz erläutert. Wer vorher schon einmal von Ella gehört hatte, aber nicht wusste, worum es genau geht, wird aufgeklärt.

Die Dokumentation ist im wahren Sinne des Wortes eine Stunde der Wahrheit. Eine ebenso spannende wie empörende Stunde. Diesen Film sollte jeder gesehen haben, denn er sagt so viel aus – über das Land, in dem wir leben, über die Demokratie, in der wir leben, über das Rechtssystem, in dem wir leben.

Lisa Graf

während sie gerade ihre Sicherungen am jeweils nächsten Seil befestigte. So wurde Ella mehrfach ohne triftigen Grund von geschulten Kletterern in Lebensgefahr gebracht. Letztendlich wurde sie festgenommen. Ein Gericht verhängte eine harte Strafe: Ella wurde zu zwei Jahren und drei Monaten Haft verurteilt.

Schockierende Schummeleien der Staatsmacht

Das Problem dabei: Die Tatwürfe gegen Ella sind nicht haltbar. Die beteiligten SEKler berichteten in den Zeugenaussagen beispielsweise von gezielten Tritten ins Gesicht und ähnlichen Angriffen durch Ella. Das polizeiliche Videomaterial widerlegt dies aber. Und das ist nicht die einzige Falschaussage, auch andere Vorwürfe wurden erfunden oder verändert dargestellt. Ellas Haftstrafe wurde dadurch künstlich erheblich verlängert. Das Gericht entschied offensichtlich nicht objektiv, denn es ignorierte vieles, wie zum Beispiel widersprüchliche Aussagen, und lehnte einen Gutachter und Anträge der Verteidigung sowie die beiden von Ella ausgewählten Wahlverteidiger ab. Hinzu kommt, dass die Polizei die Versammlung nicht ordnungsgemäß auflöste, bevor sie in das Geschehen eingriff. Der Polizeieinsatz sei illegal gewesen und die SEKler hätten sich nicht an die Sicherheitsvorschriften gehalten, analysieren die Klimaaktivisten, die sich mit Ella solidarisieren und sie unterstützen. Aber all dies wurde vor Gericht übergangen.

Bei der Auseinandersetzung mit Ella im Wald haben Anwesende, aber auch die Polizei selbst die gesamten Geschehnisse gefilmt. Die Videos

Ella sei dabei ein zufällig ausgewähltes Opfer der Staatsmacht, an dessen Beispiel die Konsequenzen für zivilen Ungehorsam gezeigt werden sollen, um abzuschrecken, so die Hypothese der Filmemacher. Und damit noch nicht genug: Fälle von frei erfundenen Begebenheiten im Rahmen aktivistischer Vorfälle habe es schon öfter gegeben, um ein negativeres Bild zu zeichnen. Im Fall Ella sei geplant gewesen, einmal besonders hart durchzugreifen.

Ella ist übrigens nur ein Platzhaltername, denn die Justiz konnte ihre Identität bis heute nicht feststellen und nennt sie daher „Unbekannte weibliche Person Eins“. Wenn man „Ella“ rückwärts liest, ergibt sich „alle“. Das passt sehr gut, denn beim Kampf um Gerechtigkeit für Ella geht es letztendlich nicht nur um den Einzelfall, sondern um eine Systemfrage.

Wie unabhängig ist unsere Justiz?

Der Filmtitel ist keineswegs übertrieben. Das wird im Film sehr deutlich und anhand von Fakten und vor allem mit sehr genau analysiertem Videomaterial belegt. Es ist schockierend zu sehen, dass so etwas im 21. Jahrhundert in einer vermeintlich fortschrittlichen Demokratie wie Deutschland möglich ist. Dass sich die Justiz offenbar nicht auf Fakten stützt, erinnert stark an die Wissenschaftsleugnung in der Politik, die in Sachen Klimaschutz leider momentan dominiert.

Es stellt sich die Frage: Warum machen da alle mit? Mehrere SEK-Mitarbeiter und Polizisten machten falsche Aussagen, Gericht und Staatsanwaltschaft erklärten alle Gegenreden oder für Ella entlastendes Beweismaterial für unwichtig. Kann das Zufall sein?

Ella. Von den Lügen einer Staatsmacht, die einschüchtern und verschleiern will
Dokumentarfilm, 58 Minuten
Deutschland 2021
www.ella.siehe.website
www.vimeo.com/621544105



Anzeige

Seitenhieb
Der Verlag mit den scharfen Reihen

Jahnstr. 30, 35447 Reiskirchen
Bestellfax 0700-73483644
Infos und Bestellformular:
www.seitenhieb.info

theoriestark.

quadratisch.

Konsumkritik-Kritik

praktisch.

Leben im Öko-Hamsterrad
Kritik der Selbstreduzierung
auf's Dasein als Konsument_in